

Inhalt

Dank	9
Vorwort	11
1 Einleitung	15
2 Das Feld und die (Nicht-)Anerkennung: Macht- und ungleichheitstheoretische Perspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu	27
2.1 Die begrenzte und begrenzende Struktur	30
2.1.1 Staaten machen Leute	31
2.1.1.1 <i>Symbolische Gewalt</i>	31
2.1.1.2 <i>Soziale Ungleichheit</i>	34
2.1.1.3 <i>Titel und Stelle</i>	39
2.1.1.4 <i>Statistische Kategorien</i>	41
2.1.2 Leute machen Staaten	43
2.1.2.1 <i>Staat und Feld</i>	43
2.1.2.2 <i>Soziale Praxis</i>	46
2.2 Die entgrenzte und entgrenzende Struktur	50
2.2.1 Leute in Bewegung	51
2.2.2 Staaten in Bewegung	60
2.3 Die Klassifikationskämpfe um die Wechselkurse des institutionalisierten kulturellen Kapitals und die Illusio der objektiven Vergleichbarkeit	65
3 Der Forschungsprozess	71
3.1 Idee und Fragestellung	72
3.2 Das Konstrukt Promotion	73
3.3 Zwischen »Exploration« und »Forschungsdesign«	75
3.3.1 Empirie: mit den Institutionen vertraut werden	76
3.3.2 Theorie: Pierre Bourdieu und Interpreten	79
3.3.3 Brückenbau: Verbindung von Theorie und Empirie gesucht	81
3.3.4 Loslegen: erste Explorationen ins Feld	82
3.3.5 Festlegen: das rekonstruktive Forschungsdesign	83
3.4 Gruppendiskussionen mit Auslandsqualifizierten	84
3.4.1 Frage: symbolische Gewalt oder kollektive Kraft?	85
3.4.2 Durchführung: Gruppenbildung und Selbstläufigkeit	87
3.4.3 Interpretation: Fokussierungsmetaphern	92

3.5	Narrativ fundierte Expertinneninterviews in zuständigen Stellen	94
3.5.1	Instrument: Experteninterviews	94
3.5.2	Interviewte: Selektion und Zugang	98
3.5.3	Interviewführung: Erzählungen generieren	103
3.5.4	Textmaterial: anonymisierte Transkripte	106
3.6	Praxeologische Wissensoziologie und Rekonstruktion des Felds	108
3.6.1	Ausgangspunkt: die Dokumentarische Methode	108
3.6.2	Interpretation: Reflexionen und Relationen	114
3.6.3	Rekonstruktion: Feld und Methode	118
3.7	Resümee des Vorgehens	126
4	»Anerkennungsdebatten« und »Anerkennungsgesetze«: warum überhaupt »Gleichwertigkeit prüfen«?	129
4.1	»Mensch« nicht »Ausländerin«: warum keine Starthilfe vom Staat?	131
4.2	Die historische Entstehung eines »Bewertungswesens«	137
4.2.1	»Starthilfe« für Spätaussiedler?	138
4.2.2	»Akademische Anerkennung« und die Internationalisierung der Hochschulen	140
4.2.3	»Berufliche Anerkennung« und EUROPÄISCHE FREIZÜGIGKEIT	146
4.2.3.1	<i>Reglementierte und nicht-reglementierte Berufe</i>	146
4.2.3.2	<i>EU-Qualifikation versus Drittstaatsqualifikation</i>	150
4.2.4	Sonderfall: akademische Grade und Hochschulabschlüsse	152
4.3	Die Reform des Bewertungswesens durch »Anerkennungsgesetze« in Bund und Ländern (2012-2014)	154
4.3.1	»Qualifikation« als Anerkennungsprinzip	154
4.3.2	Gesetze und Gesetzgebungsverfahren	157
4.3.3	Mehr Kontinuität als Wandel?	161
4.4	Das Berufsrecht der betrachteten (bewerteten) Berufsgruppen	165
4.4.1	Ärztinnen	166
4.4.2	Architektinnen	171
4.4.3	Handwerkerinnen	174
4.4.4	Lehrerinnen	177
4.4.5	Pflegekräfte	179
4.5	»Bürger dieses Landes«: Formation des kollektiven Widerstands	182

5	Was heißt hier (nicht) gleichwertig? Die Genese »deutscher« Bewertungen »ausländischer« Qualifikationen	195
5.1	Machtkonstellationen	197
5.1.1	Zwischen »durchwinken« und »direkt auseinandersetzen« – die Beziehung zu anderen Ausbildungsstaaten	200
5.1.1.1	<i>Vertrauen</i>	201
5.1.1.2	<i>Verhandlungszone</i>	206
5.1.1.3	<i>Beziehungslosigkeit</i>	214
5.1.2	Wem wobei »helfen« und wen wovor »schützen«? – das Spannungsfeld der (qualifikationsbezogenen) Marktinteressen	218
5.1.2.1	<i>Liberalismus</i>	220
5.1.2.2	<i>Verhandlungszone</i>	225
5.1.2.3	<i>Protektionismus</i>	228
5.1.3	Vom »Einheit« suchen und im »Einzelfall einsam« bleiben – die Spirale institutionalisierter Unverantwortlichkeit	236
5.1.3.1	<i>Einheit</i>	237
5.1.2.2	<i>Verhandlungszone</i>	239
5.1.3.3	<i>Einsamkeit</i>	244
5.1.4	Zusammenfassung der Machtkonstellationen	247
5.2	Selektionsmechanismen	250
5.2.1	»Information« und »Beratung« – die Selektionen vor der offiziellen Bewertung	252
5.2.1.1	<i>Erstkontakt</i>	253
5.2.1.2	<i>Zuordnung zu einer »deutschen Referenzqualifikation«</i>	256
5.2.1.3	<i>Aussagen zu »Chancen« und »Kosten«</i>	259
5.2.1.4	<i>»Vollständigkeit« der Antragsunterlagen</i>	262
5.2.1.5	<i>»Echtheit« der Zertifikate</i>	265
5.2.1.6	<i>»Sprachnachweis«</i>	267
5.2.2	»Wie Äpfel mit Birnen vergleichen« – Haltungen zur Gleichwertigkeitsprüfung«	269
5.2.2.1	<i>Suche nach Ähnlichkeiten</i>	271
5.2.2.2	<i>Suche nach Unterschieden</i>	275
5.2.3	»Erfahrungsschätzung« – das Prinzip der beschrittenen Wege	283
5.2.3.1	<i>»Eigene« Erfahrungen</i>	284
5.2.3.2	<i>Zentralisierte Datenbanken (»Anabin«, »BQ-Portal«)</i>	286
5.2.4	»Expertise aufbauen« – die Such- und Greifbewegungen	290
5.2.4.1	<i>Internetrecherchen</i>	291
5.2.4.2	<i>Gutachterliche Zusammenarbeit</i>	293
5.2.4.3	<i>Performative Prüfung statt Aktenprüfung?</i>	300
5.2.5	»Die« bei »Uns« – die Legitimation und Verarbeitung	304

<i>5.2.5.1 Ausbildungsstandards</i>	305
<i>5.2.5.2 Deutsche Sprache</i>	307
<i>5.2.5.3 Berufsbild</i>	309
<i>5.2.6 Zusammenfassung der Selektionsmechanismen</i>	312
5.3 Handlungskompetenzen	315
<i>5.3.1 »Es gibt da ein Gesetz« – Reproduzieren können</i>	316
<i>5.3.1.1 Frau Anton</i>	317
<i>5.3.1.2 Frau Tietz</i>	322
<i>5.3.2 »Was tatsächlich dahinter steht« – Kontextuieren können</i>	324
<i>5.3.2.1 Frau Runge</i>	325
<i>5.3.2.2 Frau Sachs</i>	331
<i>5.3.3 »Zu meinem Befremden habe ich es in der Hand« – Reflektieren können</i>	335
<i>5.3.3.1 Frau David</i>	335
<i>5.3.3.2 Herr Kuhn</i>	341
<i>5.3.4 »Berlin und Brüssel sind praxisfern« – Kritisieren können</i>	344
<i>5.3.4.1 Frau Conrad</i>	345
<i>5.3.4.2 Herr Meyer</i>	348
<i>5.3.5 »Wir waren die Ersten« – Transformieren können</i>	351
<i>5.3.5.1 Frau Landmann</i>	351
<i>5.3.5.2 Frau Peters</i>	356
<i>5.3.6 Zusammenfassung der Handlungskompetenzen</i>	359
6 Die Gewalt des kollektiven Besserwissens und ihre Kritik: die Anerkennung der Auseinandersetzung und des Widerstands	361
Literatur und Quellen	383
Anhang	405